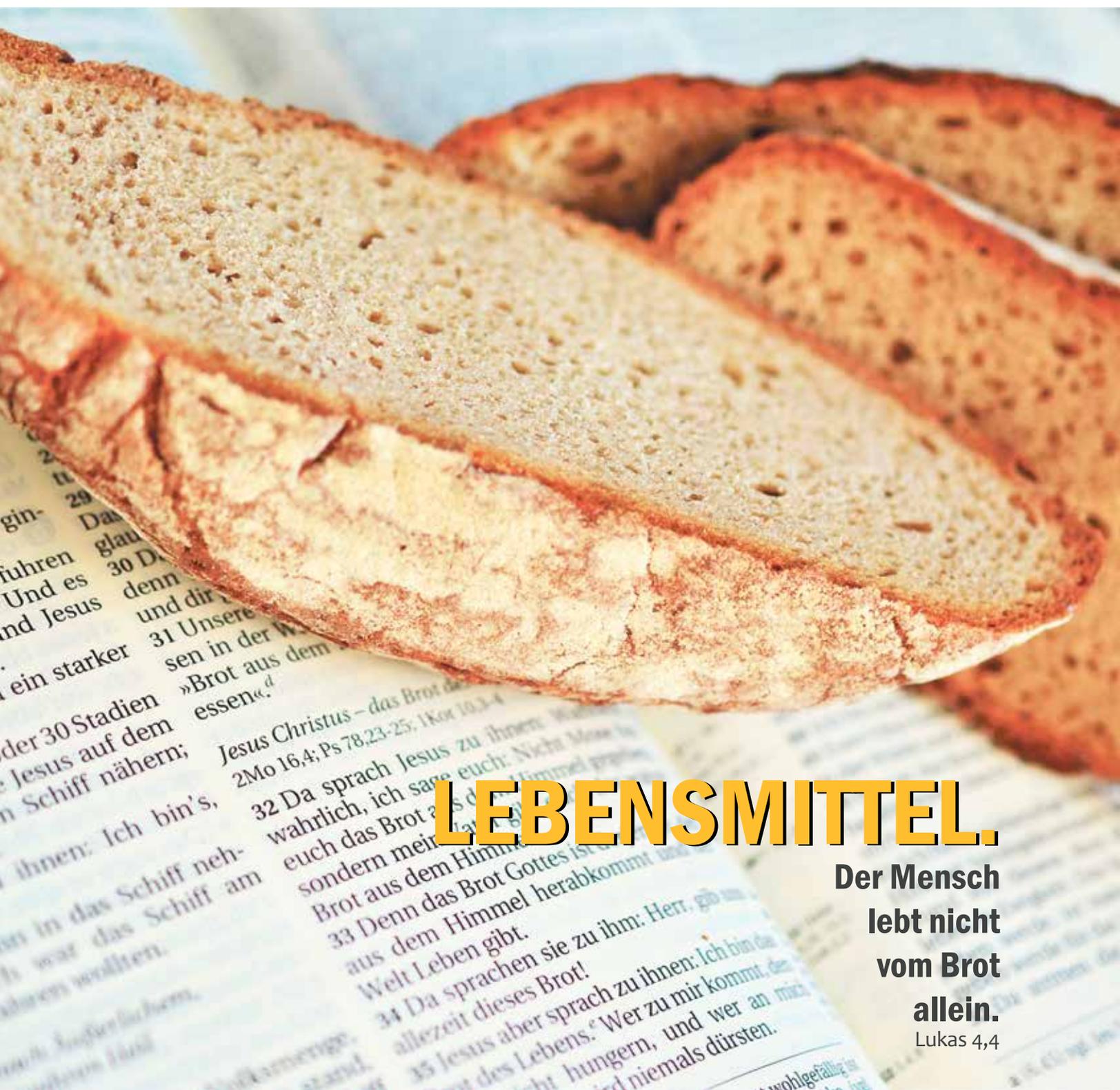




PFARRBLATT

Pöfing-Brunn – Wies – St. Ulrich in Greith

2. Ausgabe 2019



LEBENSMITTEL

**Der Mensch
lebt nicht
vom Brot
allein.**
Lukas 4,4

Dienste

Hinter den Kulissen

Seite 4-6

Bibel

Täglich lesen,
Glauben.Leben

Seite 7 und 11

KunstWerkKirche

Kirchenführertag

Seite 15

DANKE!

Das Osterfest ist nicht nur das wichtigste Fest in der katholischen Kirche. Es sind dazu auch viele Vorbereitungsarbeiten und Dienste notwendig, die bereits mit dem Palmsonntag beginnen. Viele Helfer in unseren drei Pfarren haben, meist im Hintergrund, gerne

ihre Zeit zur Verfügung gestellt, damit wir die Liturgie der Karwoche und des anschließenden Hochfestes so feiern konnten, wie es bei uns seit alters her der Brauch ist. All diesen Helfern sei sehr herzlich gedankt. Unserem Herrn Pfarrer und unserem Pastoralas-

sistenten danken wir auch ganz herzlich für ihren Einsatz in diesen Tagen. Nichts ist selbstverständlich und wir können uns glücklich schätzen, so viele Menschen in unseren Pfarren zu haben, die sich immer wieder in den Dienst der Kirche stellen.



Einladung zur Pfarrverbandswallfahrt nach Mariazell

Samstag, 13. Juli 2019

Abfahrt:

- 8.00 Wies,
- 8.10 Pölfing-Brunn
- 8.15 St. Ulrich

Ankunft in Mariazell

- 11.15 Hl. Messe
- 12.30 Mittagessen Gasthof Jägerwirt
- Zeit zur freien Verfügung
- 15.30 Abfahrt in Mariazell
- Rückkehr: ca. 18.00
- Buskosten: € 18,-



Anmeldungen bis 30. Juni zu den Kanzleizeiten im Pfarrhof

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unseres Pfarrverbandes, liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrblattes!

Die Sehnsucht nach Ruhe, Erholung, Entspannung und der Wunsch „die Seele baumeln zu lassen, tritt bei vielen von uns vor allem in der Urlaubszeit der Sommermonate in den Vordergrund.

Berufsleben, Ausbildung und Schulzeit fordern ihren Tribut: „abschalten und einfach einmal weg sein“ stehen auf dem „Ferienprogramm“.

Dass Urlaubszeit aber nicht unbedingt stressfrei ist, hört man manchmal in Bemerkungen wie: „Nach dem Urlaub brauch ich einmal Zeit für Erholung.“

Es ist wohl so, dass „Brot und Spiele“ letztlich nicht befriedigen, keinen (inneren) Frieden bringen.

Das meint auch Jesus, wenn er sagt: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“ (Mt 4,4)

Die Heilige Schrift und die Lehre der Kirche sind davon überzeugt, dass der Mensch „Tiefenschichten“ hat, die allein von Gott her erfüllt werden können. Wir haben eine Seele, eine „gottoffene Seite“, die sich nach

Begegnung mit IHM sehnt.

„Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe“ – heißt es im Psalm 62.

Dass wir uns in der Freizeit bewusst auch Zeit für IHN freihalten, das wird uns als be-seelte Wesen wohltun:

In einer Kapelle am Wegesrand, in einer Autobahnkirche, bei einem Berggottesdienst, in einer kühlen Kirche an einem Hitzetag, bei einem Klosterbesuch, auf einer Wallfahrt, in einer schlichten Abendmesse nach einem langen Tag, beim stillen Entzünden einer Kerze in einer Touristenkirche. Die Ferienfreizeit bietet dazu vielfältige Möglichkeiten.

Unserer Seele zu geben, wonach, nach WEM, sie verlangt, ist ebenso nötig, wie Entspannung für den Körper und Abwechslung für den Geist.

Ich wünsche Ihnen und euch allen eine schöne Ferien- und Sommerzeit, viel Spaß, erhebende Freude, tiefgehende Momente und gute Erholung!



Euer Pfarrer Mag. Markus Lehr

Hinter den Kulissen

Der Dienst des Mesners ist ein sehr wichtiger in unseren Kirchen. Wir wollen daher in diesem Pfarrblatt unsere Mesner zu Wort kommen lassen.



Sofie Theißl und Paul Fürpaß sind unsere Mesner. Gabriele Reichmann hat mit ihnen ein Gespräch geführt, in dem sie über ihr Amt erzählten.

Seit wann seid ihr Mesner?

Paul: Seit Sommer 2015

Sofie: Seit Frühjahr 2015, als nach dem Tod von Herrn Ewald Spieler ein neuer Mesner gesucht wurde.

Was hat euch bewogen, dieses Amt zu übernehmen?

Paul: Ich war ja schon lange Vorbeter in Wernersdorf. Da ich ohnehin jeden Sonntag in die Kirche gehe, und für die Sonntage und für Begräbnisse dringend ein Mesner gesucht wurde, hab ich mich entschlossen, diesen Dienst zu übernehmen.

Sofie: Unser damaliger Mesner, Ewald Spieler, brauchte immer öfter einen Helfer. So bin ich langsam ins Mesner-

amt hineingewachsen. Nach seinem Tod habe ich mich bereit erklärt, in der Montag-Abend-Messe zu mesnern. Seit zwei Jahren auch an den Freitagen, da Frau Gödl durch die Pflegebedürftigkeit ihres Mannes nicht mehr mesnern konnte. Es ist für mich eine Ehre und Freude, Dienst am Altar zu tun, um Jesus nahe zu sein.

Was sind die besonders positiven, schönen Seiten an eurem Dienst?

Paul: Schön ist es, wenn viele Ministranten da sind, und wenn der Herr Pfarrer eine besonders feierliche Messe zelebrieren kann.

Sofie: Ich bin gerne in der Kirche und genieße die Stille beim Zusammenräumen nach dem Gottesdienst. Dann rede ich mit dem Herrgott und erzähle ihm meine Probleme, Wünsche und Freuden. Manchmal singe ich sogar.

Gibt es auch Negatives?

Paul: Wenn die Lektoren nicht kommen oder kein Ministrant da ist, dann muss ich einspringen. Aufreibend ist auch, wenn manche Kirchbesucher sich vor der Messe beschweren kommen, meist über Kleinigkeiten. Da ich auch in der MMK musiziere, heißt es bei den Ausrückungen früh aufstehen, weil der Gottesdienst vorbereitet werden muss.

Sofie: Bei Begräbnissen, z.B., bekomme ich Stress, weil ich nicht immer genau den Ablauf weiß, da ich bei solchen Anlässen zu wenig oft mesnere.

Könnt ihr euch an lustige Begebenheiten erinnern?

Paul: Als in Eibiswald die Pfarrkirche renoviert wurde, hatte ich vier Hoch-

zeiten aus dem Pfarrverband Eibiswald mit vier verschiedenen Priestern. Jeder wollte es ein wenig anders haben, und das führte zu erheiternden Situationen. **Sofie:** Ich kann mich an nichts besonders Lustiges erinnern.

Wie beschreibt ihr das Berufsbild des Mesners?

Paul und Sofie:

- Römisch katholisch
- Freundliches Wesen
- Pflichtbewusstsein
- Genügend Zeit
- Eigenverantwortung
- Humorvoll
- Liebe zu Kirche und Glauben

Ich danke euch beiden herzlich für eure Bereitschaft, mit mir über euer „Mesneramt“ zu sprechen und wünsche euch noch viel Kraft dafür.

Danke auch an Ela Gödl, die bei verschiedenen Anlässen als Mesnerin aushilft.

Interview mit Andreas und Richard Wechtitsch zum Mesnerdienst von Franz Wechtitsch

Seit wann, etwa?

Richard: Ich bin seit meinem 14. Lebensjahr Mesner in St. Ulrich, also bereits 15 Jahre in der Sakristei tätig.

Andreas: In Berührung bin ich mit dem Mesnerdienst relativ früh gekommen. Vielleicht sind es schon 20 Jahre her, als der damalige Mesner Franz Pongratz zum ersten Mal bei einem hohen Feiertag mich beim Absammeln um Hilfe bat. Als altgedienter Ministrant kannte ich ihn relativ gut und bin seiner Bitte nachgekommen.



Warum, wie bist du dazu gekommen?

Richard: Mein Vorgänger Hr. Franz Pongratz war verstorben und es wurde seitens des Pfarrgemeinderats eine Person gesucht, die den Mesnerdienst übernehmen und weiterführen sollte. Daraufhin habe ich mich beim damaligen Pfarrer Hr. Anton Neger beworben. Die Aufnahmekriterien hatte ich wohl erfüllt, da ich kurz darauf bereits den Dienst antrat. Als Ministrant hatte ich schon einiges von Hr. Pongratz erlernt, was die typischen Tätigkeiten des Mesners betreffen und dadurch war ich in gewisser Art und Weise gerüstet für dieses Amt.

Andreas: Nach Franz Pongratz hat mein Bruder Richard den Dienst des Mesners übernommen. Wegen seiner beruflichen Tätigkeit konnte er nicht immer den Dienst wahrnehmen. Wenn es mir möglich war, bin ich neben anderen Aushilfsmesnern für meinen Bruder eingesprungen.

Wie sieht deine Zukunft aus, als Mesner aus?

Richard: Wie meine Zukunft als Mesner aussieht, das kann ich nicht genau sagen. In absehbarer Zeit wird auch

die Pfarre Sankt Ulrich, wie auch die anderen Pfarren unserer Region, ein Bestandteil des neuen Seelsorgeraums sein. Dieser Schritt wird wohl einige Änderungen in unserer Pfarre mit sich bringen und somit auch einiges Neues für die Mesner der einzelnen Pfarren. Da ich grundsätzlich positiv eingestellt bin, blicke ich dieser Zeit zuversichtlich entgegen und werde versuchen, auch weiterhin dem Mesneramt nachzukommen.

Andreas: Unsere Pfarre wird wie andere auch offener werden. In Zukunft werden wir nicht mehr den einen Pfarrer haben, sondern die Priester, die im gemeinsamen Seelsorgeraum tätig sind, werden sich die Arbeit teilen. Da wird es umso wichtiger sein, einen Mesner vor Ort zu haben, der mit den örtlichen Abläufen und Gepflogenheiten vertraut ist.

Gibt es besondere Erlebnisse, Vorkommnisse?

Richard: Als besondere Erlebnisse sehe ich die Begegnungen mit unterschiedlichen Geistlichen in der Sakristei im Laufe der Zeit, sei es der Bischof, oder ein einfacher Priester, der als Aushilfe unsere Pfarre besuchte. Als Erlebnis empfindet man natürlich die großen Feste, die in der Pfarre St. Ulrich gefeiert wurden, z. B. die Glockenweihe im Mai 2017, oder die jährliche Oster- und Weihnachtsliturgie. Aber auch die schlichte und einfache Donnerstagabendmesse, wo die Eucharistiefeier ganz im Mittelpunkt steht, ist in meinen Augen was Besonders.

Andreas: Manchmal kommen besorgniserregende Gedanken auf, wenn der Hauptakteur, der Herr Pfarrer etwas später kommt. Aber bis jetzt musste ich noch kein Ersatzprogramm organisieren. Die Verspätung hatte bis jetzt nur einen 10 Minuten späteren Beginn zur Folge.

Wie ist es mit deiner Zeit, um diesen Dienst zu erfüllen?

Da ich nur am Wochenende in Sankt Ulrich bin, ist es sehr schwierig genügend Zeit aufzubringen und an allen Gottesdiensten mitzuwirken. Ich bin daher sehr froh, dass es in der Pfarre St. Ulrich noch weitere Menschen gibt, die als Mesner tätig sind oder wenn kein Mesner zur Stelle ist, der Hr. Pfarrer selbst die Vorbereitungen zum Gottesdienst durchführt.

Andreas: Als regelmäßiger Kirchgänger, nimmt es nicht viel mehr Zeit in Anspruch. Vielleicht sind im Schnitt mit der Vorbereitungs- und Nachbereitungszeit eine halbe Stunde mehr einzuplanen.

Was möchtest du noch loswerden oder den Leuten mitteilen?

Richard: Unsere Pfarrkirche bildet den örtlichen Mittelpunkt des schönen Ortes St. Ulrich. Die immer leerer werdenden Kirchbänke zeigen jedoch, dass der Glaube an Gott und das damit verbundene Feiern der Heiligen Messe zunehmend aus dem Zentrum unseres Lebens abwandern. Schließen Sie daher unsere Pfarre, unseren zukünftigen Seelsorgeraum und unsere Priester in Ihr Gebet mit ein.

Andreas: Als Mesner ist man für vielfältige Dinge verantwortlich. Die Verantwortlichkeiten lernt man Schritt für Schritt kennen. Unser Herr Pfarrer ist stets um ein gutes Klima bemüht, und da macht der Dienst als Mesner noch mehr Freude.

Dank gebührt auch Herrn Johann Melcher, der bei den Begräbnissen den Mesnerdienst, neben seinen vielen Aufgaben rund um die Pfarrkirche, wahrnimmt. Ebenso gilt es auch Burgi Ehmann Danke zu sagen, sie ist auch immer wieder zur Stelle, wenn Mesneraushilfe gebraucht wird. →

Interview mit unserer Mesnerin Cäcilia Reiterer von Maria Trinkl

Liebe Cilli! Danke, dass du die überaus wichtige Aufgabe des Mesnerdienstes in unserer Heimatpfarre Pölfing-Brunn nun schon seit einigen Jahren ausübst. Wie ist es zu diesem Dienst gekommen?

Cäcilia: Ich entschied mich, den Mesnerdienst zu übernehmen, nachdem ich im Jahr 2008 vom damaligen Pfarrgemeinderat darum gebeten wurde. Der Mesnerdienst beinhaltet vor allem die Vor- und Nachbereitung, sowie die Assistenz bei Gottesdiensten und Begräbnissen. Dazu kommen noch das Auf- und Versperren der Kirchentür und der „Läutedienst“.

Was sind deiner Meinung nach die wichtigsten Voraussetzungen, damit der Mesnerdienst in unserer



Pfarr gut gelingen kann?

Cäcilia: Als Mesnerin muss man selbstverständlich die Bereitschaft zu regelmäßigen Diensten an Sonn- und Feiertagen, aber auch an Werktagen, wie etwa bei Begräbnissen und Schulmessen aufbringen. Dazu ist auch liturgisches Wissen notwendig, wobei hier unser Hr. Pfarrer für mich auch bester Lehrer in Fort- und Weiterbildung ist. Das gute Verhältnis zum Pfarrer, das von Vertrauen

und Wertschätzung getragen wird, ist natürlich das Um und Auf. Zudem benötigt man Verständnis für unsere Ministranten, die ihren wichtigen Beitrag zum Gottesdienst leisten. Schließlich ist ein guter Umgang mit allen Pfarrmitarbeitern und der gesamten Pfarrbevölkerung eine Grundvoraussetzung.

Woher schöpfst du deinen Antrieb für diesen wertvollen Dienst?

Cäcilia: Man benötigt eine starke Motivation für diese Aufgabe. Diese bringe ich aus meinem Glauben auf. Wenn alle Voraussetzungen gegeben sind, und alles gelingt, dann kann ich von einem erfüllten Mesnerdienst sprechen.

Danke für deine Antworten! Ich wünsche dir weiterhin viel Freude an deiner Aufgabe.

Fronleichnam

Hochfest des Leibes und Blutes Christi.

• Artikelbörse Diözese Graz-Seckau

Fronleichnam leitet sich vom mittelhochdeutschen Wort für das eucharistische Brot ab: „vronlichnam“ was soviel wie Herrenbleib bedeutet. „Vron“ ist der Herr, „lichnam“ ist der Leib. Deshalb wird es auch Hochfest des Leibes und Blutes Christi genannt.

Eucharistisches Fest

Das Fronleichnamsfest entstand im 13. Jahrhundert und geht auf Visionen der heiligen Juliana von Lütich (+ 1258) zurück. Papst Urban IV. hat 1264 Fronleichnam als Fest des Herrenleibes festgesetzt, um fröhlich und jubelnd der Einsetzung der Eucharistie zu gedenken, zusätzlich zum Gründonnerstag, der auch die-

ses Geheimnis feiert.

Unter Papst Johannes XXII. wurde es 1317 endgültig weltweit festgelegt.

Blumen, Menschen, Freude

In Gestalt der geweihten Hostie in der Monstranz wird Christus durch den Ort, die Stadt getragen und die Fronleichnamsprozessionen verkünden die christliche Freude über die Gegenwart Jesu Christi.

Gegenwärtiger Leib Christi

Jesus Christus ist in dieser Welt gegenwärtig und für uns im eucharistischen Brot zugänglich. Dankbarkeit, Freude und Segen – sie laden zur Prozession ein und über die ganze Schöpfung wird der Segen Gottes ausgesprochen.



Fronleichnamsfeste in unseren Pfarren

St. Ulrich:

Mittwoch, 19. Juni um 19.00

Wies:

Donnerstag, 20. Juni um 8.30

Pölfing-Brunn

Sonntag, 23. Juni um 8.30

Die Bibel – das Buch!

Haben Sie schon begonnen, die Bibel regelmäßig zu lesen? Es ist immer noch Zeit! Hier noch einige Tipps und Hilfen:

• Franz Wechtitsch

• Um manche Stellen leichter zu verstehen ist es ratsam, Erklärungen zu Namen, Dingen (z. B. Maßeinheiten), Orten und Begebenheiten nachzuschlagen. In vielen Bibelausgaben befinden sich im Anhang Namensregister, Sacherklärungen und ein geschichtlicher Überblick. Man kann auch im Lexikon nachschauen oder im Internet.

• Um sich ein wenig mehr Hintergrundwissen anzueignen, wäre es gut, auch den Anfang eines Abschnittes zu lesen, z.B. über die Paulinischen Briefe oder über den Evangelisten Lukas...

• Wenn Sie den Text nun ein weiteres Mal lesen, werden Sie merken, wie sehr sich Ihr Blick geschärft hat und um wie viel mehr Sie im Text sehen – Sie haben sich mit dem Text vertraut gemacht.

• Pausen nicht vergessen!

• Schaffen Sie sich ein ganz persönliches Ritual! Alles geht einfacher, wenn es immer zur selben Zeit am selben Ort praktiziert wird.

• Für die Nachhaltigkeit der Bibelarbeit oder auch um sich mit einem Text bzw. den Erfahrungen auseinander zu setzen, wäre es gut:

o Gespräche mit anderen zu suchen, o Bibelrunden zu besuchen oder solche anzuregen,

o besonders schöne Verse auswendig zu lernen um sie immer bei sich zu haben oder

o sie aufzuschreiben.

• **Laden Sie Gott ein, Ihnen das Wort richtig auszulegen!** Bevor ich

zu lesen beginne, bete ich kurz und bitte Gott, dass er mir hilft, den Abschnitt richtig verstehen zu können. Oft kann man viele Dinge nicht rational begreifen und benötigt Hilfe vom 'Autor'. Ähnlich einer Zwiebel können Passagen mehrere Bedeutungen haben, einmal oberflächlich verstanden werden oder einen tieferen Kern besitzen. Und wenn Sie die Bibel noch so oft lesen, Sie werden immer wieder neue Inhalte entdecken.

Eine andere oder zusätzliche Möglichkeit wäre, die Bibel fragend zu lesen.

Auch die richtigen Fragen helfen, sich die Bibel zu erschließen. Ein Stift und ein Blatt für Notizen neben der Bibel können dabei hilfreich sein.

Fragen heute könnten sein:

• Was sagt der Text über Gott?

• Wie wird der Mensch gesehen?

• Wo berührt der Text mein Leben?

• Wo geht es mir ähnlich?

• Wo stellt mich der Text in Frage?

• Welche Folgen hat das Gelesene für mich?

Als Neueinsteiger könnten Sie mit dem Lukasevangelium, sowie im Anschluss mit der Apostelgeschichte beginnen, die über die ersten Christen berichtet. Dann mag der Kolosserbrief oder auch das Buch Rut eine wertvolle Lektüre sein. Oder Sie bedienen sich eines Bibelleseplans, der auch im Internet zu finden ist, hier eine Möglichkeit für den nächsten Monat:

JULI

Mo	1	Jak 1,1-12
Di	2	Jak 1,13-18
Mi	3	Jak 1,19-27
Do	4	Jak 2,1-13
Fr	5	Jak 2,14-26
Sa	6	Jak 3,1-12
So	7	Ps 112
Mo	8	Jak 3,13-18
Di	9	Jak 4,1-12
Mi	10	Jak 4,13-17
Do	11	Jak 5,1-6
Fr	12	Jak 5,7-12
Sa	13	Jak 5,13-20
So	14	Ps 100
Mo	15	Mt 4,18-25
Di	16	Mt 5,1-12
Mi	17	Mt 5,13-16
Do	18	Mt 5,17-20
Fr	19	Mt 5,21-26
Sa	20	Mt 5,27-32
So	21	Ps 119,89-96
Mo	22	Mt 5,33-37
Di	23	Mt 5,38-48
Mi	24	Mt 6,1-4
Do	25	Mt 6,5-15
Fr	26	Mt 6,16-18
Sa	27	Mt 6,19-24
So	28	Ps 119,97-104
Mo	29	Mt 6,25-34
Di	30	Mt 7,1-6
Mi	31	Mt 7,7-11

Pfarrkalender

		Pöfing-Brunn	Sankt Ulrich	Wies
So.	23. Juni	8.30 Fronleichnam	10.00 WGF	8.30 WGF
Mo.	24. Juni	16.30 Hl. Messe SeneCura		19.00 Hl. Messe
Di.	25. Juni			19.00 Hl. Messe Groß-Kapelle
Do.	27. Juni		19.00 Hl. Messe	
Fr.	28. Juni			8.30 Marktmesse 10.00 WGF Caritasheim
Sa.	29. Juni			19.00 Wallfahrermesse
So.	30. Juni			9.00 Herz-Jesu-Sonntag
Mo.	1. Juli			19.00 Hl. Messe
Mi.	3. Juli	19.00 Gebetskreis		
Do.	4. Juli		19.00 Hl. Messe mit eucharistischem Segen	10.30 Hl. Messe Caritas
Fr.	5. Juli	19.00 Hl. Messe mit eucharistischem Segen		
Sa.	6. Juli	19.00 Hl. Messe		17.00 Konzert St. Veitkapelle
So.	7. Juli		9.00 Pfarrfest	
Mo.	8. Juli	16.30 Hl. Messe SeneCura		19.00 Hl. Messe
Di.	9. Juli			19.00 Messe Kürbisch-Kapelle
Do.	11. Juli		19.00 Hl. Messe	
Fr.	12. Juli	19.00 Hl. Messe		10.00 WGF Caritas
So.	14. Juli	10.00 Hl. Messe im Park	10.00 WGF	8.30 Hl. Messe
Mi.	17. Juli	19.00 Gebetskreis		
Sa.	20. Juli	19.00 Hl. Messe		
So.	21. Juli		10.00 Hl. Messe	8.30 Hl. Messe
Mo.	22. Juli	16.30 Hl. Messe SeneCura		19.00 Hl. Messe
Do.	25. Juli		19.00 Hl. Messe	
Fr.	26. Juli	19.00 Hl. Messe		
Sa.	27. Juli	19.00 Hl. Messe		
So.	28. Juli		10.00 Hl. Messe mit FF	8.30 Hl. Messe
Mo.	29. Juli			19.00 Hl. Messe
Mi.	31. Juli	19.00 Gebetskreis		
Do.	1. August		19.00 Hl. Messe mit eucharistischem Segen	10.30 Hl. Messe Caritas
Fr.	2. August	19.30 Hl. Messe mit eucharistischem Segen		8.30 Hl. Messe mit eucharistischem Segen
Sa.	3. August			19.00 Hl. Messe
So.	4. August	9.00 Pfarrfest		
Mo.	5. August	16.30 WGF SeneCura		
Sa.	10. August	19.00 Hl. Messe		
So.	11. August		10.00 Hl. Messe	8.30 Hl. Messe



Kurzfristige Änderungen bei den Wochentagsgottesdiensten finden Sie auf der Gottesdienstordnung im Schaukasten oder auf der Homepage (siehe Seite 10).

	Pölfing-Brunn	Sankt Ulrich	Wies
Mo. 12. August			19.00 Hl. Messe
Mi. 14. August	19.00 Gebetskreis		
Do. 15. August MARIÄ HIMMELFAHRT	19.00 Hl. Messe mit Kräutersegnung	10.00 Hl. Messe mit Kräutersegnung	8.30 Hl. Messe mit Kräutersegnung
Fr. 16. August	19.00 Hl. Messe		
Sa. 17. August		19.00 Hl. Messe	
So. 18. August	10.00 Hl. Messe	10.00 WGF	8.30 Hl. Messe
Mo. 19. August	16.30 Hl. Messe SeneCura		19.00 Hl. Messe
Do. 22. August	19.00 Hl. Messe		
Fr. 23. August			10.00 WGF Caritas
Sa. 24. August	19.00 Hl. Messe		
So. 25. August		9.00 Augustinisonntag	
Mi. 28. August	19.00 Gebetskreis		
Sa. 31. August		19.00 Hl. Messe	
So. 1. September	10.00 Hl. Messe	10.00 WGF	8.30 Hl. Messe
Mo. 2. September	16.30 Hl. Messe SeneCura		19.00 Hl. Messe
Do. 5. September		19.00 Hl. Messe mit eucharistischem Segen	10.30 Hl. Messe Caritas
Fr. 6. September	19.00 Hl. Messe mit eucharistischem Segen		8.30 Hl. Messe mit eucharistischem Segen
Sa. 7. September		19.00 Hl. Messe	
So. 8. September			9.00 Pfarrfest Wies
Mo. 9. September			19.00 Hl. Messe
Mi. 11. September	19.00 Gebetskreis		
Do. 12. September		19.00 Hl. Messe	
Fr. 13. September	19.00 Hl. Messe		8.30 Hl. Messe
Sa. 14. September	19.00 Hl. Messe		
So. 15. September		10.00 Hl. Messe	8.30 Hl. Messe
Do. 19. September		19.00 Hl. Messe	
Fr. 20. September	19.00 Hl. Messe		8.30 Hl. Messe 10.00 WGF Caritas
Sa. 21. September		19.00 Hl. Messe	
So. 22. September	10.00 Hl. Messe	10.00 WGF	8.30 Hl. Messe
Mo. 23. September			19.00 Hl. Messe
Di. 24. September			18.00 Hl. Messe Stindlhiaskap.
Mi. 25. September	19.00 Gebetskreis		
Do. 26. September		19.00 Hl. Messe	
Fr. 27. September	19.00 Hl. Messe		8.30 Hl. Messe
Sa. 28. September	19.00 Hl. Messe		
So. 29. September		10.00 Hl. Messe	8.30 Hl. Messe



Unser Pfarrer

Pfarrer Markus Lehr

- Tel.: 0676/8742 6762
- markus.lehr@graz-seckau.at

Termine für ein Gespräch bitte nach **persönlicher Absprache** mit unserem Pfarrer. Mittwoch ist der freie Tag des Pfarrers. Danke!

Pastoralassistent

Florian Schachinger

- 0676/8742 6634
- florian.schachinger@graz-seckau.at

Kanzleizeiten

Pfarre Wies (03465/2317)

Montag: 8.30 - 11.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 - 16.00 Uhr (entfällt in den Ferien)
Freitag: 08.30 - 11.00 Uhr
wies@graz-seckau.at

Pfarre St. Ulrich (0676/87 42 64 81)
in den Ferien: 10.7., 24.7., 7.8., 21.8., 4.9.
09.00 - 11.00 Uhr

Pfarre Pöfing-Brunn (Telefon Pfarre Wies)
in den Ferien: 12.7., 26.7., 16.8. und 6.9.
18.00 - 18.30 Uhr

Friedhofsverwaltung Wies:
Dienstag 14.00 - 16.00 Uhr
in den Ferien: 9.7., 23.7., 6.8., 20.8.

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: 25.08.2019

Pöfing-Brunn - PA Florian Schachinger
florian.schachinger@graz-seckau.at

Sankt Ulrich - Franz Tinnacher
f.tinnacher@netway.at

Wies - Ing. Veronika Spari
veronika_spari@yahoo.de

Impressum

Herausgeber, Alleininhaber und Verleger:

Pfarrverband Wies
DVR: 0029874 (10661, 10552, 10624)
Redaktionsteam: Pfarrer Markus Lehr,
Florian Schachinger, Franz Tinnacher,
Ing. Veronika Spari, Gabriele Reichmann,
Maria Trinkl, Günther Reitbichler, Franz Wechtitsch

Redaktionsanschrift: Pfarramt Wies,
Marktplatz 1 - 8551 Wies

© **Unbezeichnete Fotos:** Pfarrverband Wies

Layout: René Kosjak, www.werbung-kosjak.com
Auflage: 2.700 Stück, **Druck:** Simadruk, 8530 Dlb.

Wussten Sie schon...

... dass am 3. Juni sich erstmals die Seelsorgeraum Leitungsteams trafen um die weiteren Schritte zu beraten, die bis zum Start der Seelsorgeräume am 1.9.2020 notwendig sind.

... dass Altbischof Johann Weber am 10. Juni sein 50jähriges Bischofsjubiläum feierte.

... dass die Pfarren des Pfarrverbandes seit 12. 4. eine neue Homepage haben
poelfing-brunn.graz-seckau.at/
st-ulrich-greith.graz-seckau.at/
wies.graz-seckau.at/



Taufen

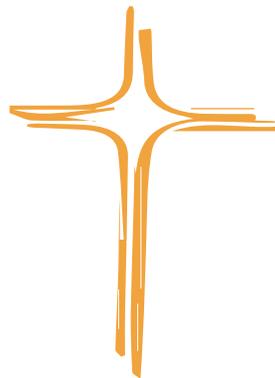
Taufzeiten: Samstag 11:30 Uhr
Sonntag 11:30 Uhr (St. Ulrich und Pöfing-Brunn jeweils nach der Hl. Messe)

Pfarre Wies

Ben Lipp

Pfarre St. Ulrich

Theo Lampel
Sebastian Franz Krieger
Lenia Masser
Leo Krasser



Todesfälle

Pfarre Wies

Eduard Heidenkummer
Johann Stelzer
Michael Zirngast
Adelheid Maria Scherhak
Aloisia Isak
Eduard Kladnik
Josef Pauritsch
Rudolf Steinbauer
Paul Peter Gostenschnigg
Johann Ribul

Pfarre St. Ulrich

Christine Legat
Katharina Kremser

Pfarre Pöfing-Brunn

Karl Jartschitsch
Klaus Franke

Spenden von Begräbnissen

† Johann Ribul 350,00 für Blumenschmuck der Pfarrkirche Wies
† Christine Legat 528,48 für die Pfarrkirche St. Ulrich
† Katharina Kremser 306,40 für die Pfarrkirche St. Ulrich

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott dafür!

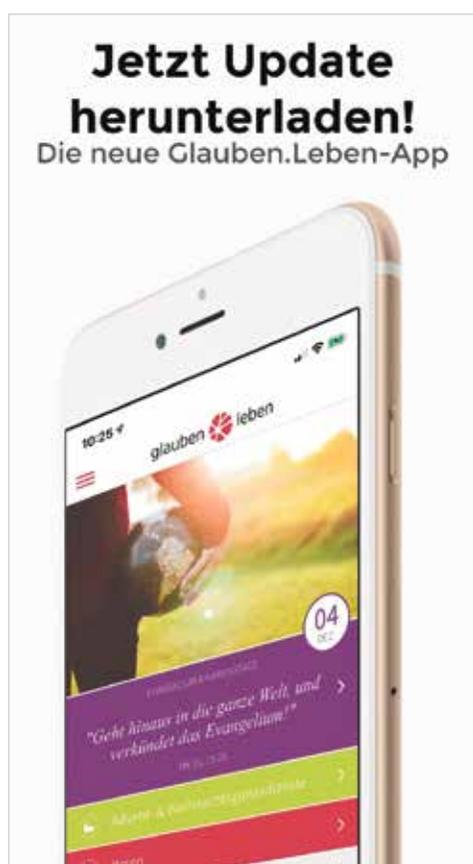
Glauben.Leben

• Florian Schachinger

Das Tagesevangelium schnell gefunden und täglich zum Lesen!

Eine gute Möglichkeit auch wenn man unterwegs ist oder gerade ein paar Minuten Zeit hat- das Handy ist meistens dabei. Die neue App der Katholischen Kirche Österreich

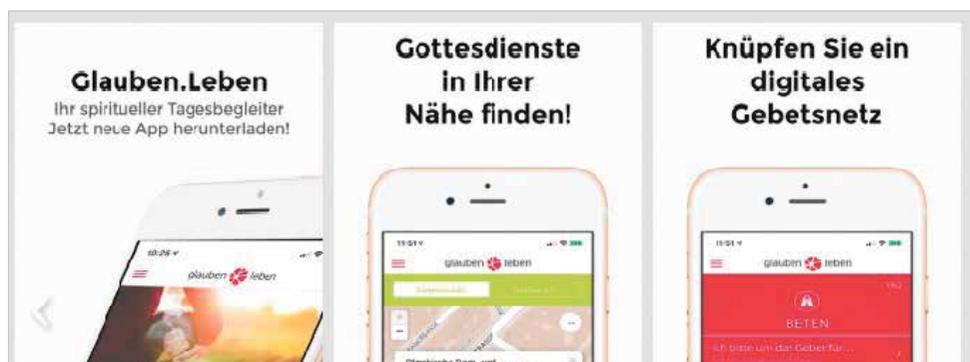
JETZT UPDATE KOSTENLOS HERUNTERLADEN!



Mit der „Glauben.Leben“-App haben Sie einen täglichen spirituellen Wegbegleiter durch das Kirchenjahr. Im

Zentrum der App steht als Ankerpunkt des Glaubens das Evangelium des Tages. Es wird ansprechend aufbereitet und tagesaktuell dargeboten. Daneben bietet die App Informationen zu den jeweiligen Namenstagen bzw. Heiligen des Tages. Ein lebendiger Glaube ist getragen vom persönlichen Gebet. Um sich mit anderen beim Beten zu verbinden, bietet diese APP erstmals die Möglichkeit, ein Gebetsnetz mit allen Nutzern der App zu knüpfen. Und so geht es: Nutzer können ihre Anliegen formulieren und in ein virtuelles Fürbittbuch einbringen. Andere Nutzer sehen diese Anliegen (zufallsgeneriert und anonymisiert) und können dafür beten. Wird ein solches Anliegen angeklickt, so erhält man eine Nachricht, dass jemand dafür betet.

Darüber hinaus bietet die App eine Gottesdienstsuche für ganz Österreich. Ob Gottesdienste in Ihrer Nähe oder spezielle Gottesdienste im Jahreskreis: komfortable Filterfunktionen ermöglichen Ihnen, gezielt nach einer Pfarre, Kirche oder einem Gottesdienst in Ihrer Nähe zu suchen. Die einzelnen Gottesdienste können durch Antippen mühelos in den eigenen Terminkalender übernommen werden. Die App bietet außerdem eine Navigationsfunktion und den Kontakt zur jeweiligen Pfarre.



Pfarrfeste



St. Ulrich

Sonntag, 7. Juli 2019
9.00 Hl. Messe, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor St. Ulrich, anschließend Fest mit der Trachtenmusikkapelle



Pölfing-Brunn

Sonntag, 4. August
9.00 Festgottesdienst musikalisch gestaltet vom Gemischtchor Pölfing-Brunn anschließend Fest am Kirchplatz mit der Markt- musikkapelle Pölfing-Brunn



Wies

Sonntag, 8. September
9.00 Festgottesdienst anschließend Fest am Markt- platz mit der Bergkapelle Steyeregg

Ein musikalischer Ohrenschmaus

• *Veronika Spari*



Ein Klangkörper mit hohem musikalischen Niveau ist unsere Marktmusikkapelle unter der Leitung von Kapellmeister Martin Lipp. Von diesem Niveau konnten sich die vielen Besucher des Kirchenkonzertes

in der Pfarrkirche Wies überzeugen. Das Orchester der NMS Wies unter der Leitung von MMag. Franz Masser passte bestens in diesen Rahmen und es war eine Freude, zu sehen, mit welcher Begeisterung

die Jungmusikerinnen und –musiker bei der Sache waren. Der Pfarrgemeinderat bedankt sich bei allen Beteiligten sehr herzlich für die Spende zur Renovierung unserer Pfarrkirche!

Andachten im Marienmonat Mai

• *Veronika Spari*



In vielen Kapellen, bei Wegkreuzen und Bildstöcken unserer Pfarre fanden Maiandachten zu Ehren Mariens statt. Stellvertretend für alle, die sich um diese Andachten mit Texten, Liedern und Agapen bemüht haben, sei hier die Maiandacht bei der St. Veit-Kapelle genannt. Traditionell gestalteten hier die Pfarrgemeinderätinnen von Altenmarkt mit dem MGV Wies diese Feier. Danke schön an alle, die sich alle Jahre dafür einsetzen, dass dieser schöne Brauch weiter lebt.



Muttertag in Pöfing-Brunn

• Florian Schachinger

Am Muttertag gestalteten Kompetenz und eine 1. VS Klasse aus Wies den Gottesdienst. Ein herzliches Danke allen Beteiligten für dieses wunderschöne Gemeinschaftswerk. Der musikalische Schwung erfüllte die Kirche und ein Muttertagsgedicht der Kinder rundete die Feier ab. Am Kirchplatz gab es noch eine Begegnung bei der Agape ebenfalls von Kompetenz vorbereitet. Ein herzliches Danke!

Maiandachten in St. Ulrich

• Franz Tinnacher

Um die Tradition der Maiandacht nicht ganz vergessen zu lassen und dass im Monat Mai die Gottesmutter Maria speziell verehrt wird, schaffen wir es in der Pfarre St. Ulrich in Greith, zwei bis drei Maiandachten abzuhalten. Es ist immer schön, in freier Natur bei einer Kapelle oder einem Wegkreuz eine Maiandacht zu halten. Ein herzliches Vergelt's Gott an die Familien, die immer bemüht sind, eine Maiandacht zu organisieren und durchzuführen und die Besucher bei einer Agape zu bewirten. Ein Danke auch an die Vorbeter und Sänger für das Mitgestalten.



Jesus - die Brücke zwischen Himmel und Erde

• Dr. Elisabeth Binder



Unter diesem Thema stand das Erstkommunionfest, das am 19. Mai 2019 in der Pfarrkirche St. Ulrich unter Teilnahme einer großen Festgemeinde gefeiert wurde. Der feierliche Einzug in die Pfarrkirche wurde von der Blasmusik St. Ulrich angeführt. Der Schulchor und die Instrumen-

talisten unter der Leitung von Frau Anni Koch verliehen dem Festgottesdienst einen feierlichen Rahmen, in dessen Gestaltung auch alle fünf Erstkommunionkinder eingebunden waren. Fürnschuß Anika, Jartschitsch Matthias, Kerbis Angelina, Prattes Anja und Wernegg-Koch Florian haben

an diesem Tag das erste Mal das Brot des Lebens empfangen. Die Agape nach dem Festgottesdienst war im Schulhof ausgerichtet. Mögen die Kinder nie müde werden, an der Brücke zu Jesus weiterzubauen und ihre Wegbegleiter ihnen immer Vorbild im Brückenbauen sein.



Strahlende Gesichter bei der Erstkommunion in Pöfing-Brunn.



Maiandacht der Volksschule Pöfing-Brunn in der Pfarrkirche.

KunstWerkKirche – Kirchenführertag 2019 in Wies

• *Veronika Spari*

Bereits zum 13. Mal fand heuer der Kirchenführertag – und diesmal in Wies – statt. Es ist dies ein Weiterbildungstag für alle steirischen KirchenführerInnen, die ihre Ausbildung im Rahmen von KunstWerkKirche absolviert haben. Seit Bestehen dieser Ausbildungsmöglichkeit haben schon 182 Personen diese Kurse besucht und sie üben derzeit in 116 Pfarren ihre ehrenamtliche Tätigkeit aus. Drei Einrichtungen der Diözese, nämlich das Diözesanmuseum Graz, das Pastoralamt und Kirchen Kultur Graz tragen dieses Projekt. Das Seminar gliedert sich in drei Module und endet mit der Verleihung der Dekrete, die fünf Jahre gültig sind. Damit die Dekrete verlängert werden, muss man mindestens zwei Mal in fünf Jahren zur Fortbildung an einem Kirchenführertag teilnehmen. Ein solcher Weiterbildungstag fand heuer zum ersten Mal in Wies statt. 90 Teilnehmer aus der ganzen Steier-

mark konnten ihr Wissen vertiefen und viel über Wandmalereien in steirischen Kirchen erfahren. Die Besichtigungen der Pfarrkirchen Wies und Pölfing-Brunn, der St. Veit-Kapelle und der Emmauskapelle haben unsere Kulturgüter einem überaus interessierten Publikum bekannt gemacht. Ein herz-

liches Dankeschön den Hauptverantwortlichen Mag. Haimo Kaindl und Mag. Stefanie Schwarzl-Ranz, den Wieser KirchenführerInnen, den Mitgliedern des Pfarrchores und des Pfarrgemeinderates und dem Organisten für die Mithilfe bei der Gestaltung dieses erfolgreichen Tages.



Aus dem Fundus unserer Geschichte

Der Initientisch der Pfarre Wies

• **Veronika Spari**

Laut Aufzeichnungen in der Wieser Pfarrchronik wurde der Initientisch, der meist als Tragaltar bezeichnet wird, im Jahr 1897 um 70 Gulden angekauft. Er wurde früher hauptsächlich bei den sogenannten Initien, die zwischen Fronleichnam und dem Großen Frauentag (15. August) stattfinden, verwendet. An diesen Bitttagen wurde der Tisch bei Prozessionen um die Pfarrkirche herum getragen, ehemals von vier Jungfrauen in weißen Kleidern. Die Prozessionen begannen auf der Friedhofseite, führten zum Bild des Hl. Christopherus, dann zur Pfarrhofseite und endeten beim Friedhofstor. Bei den vier Stationen wurde das Allerheiligste, das der Priester trägt, in den Initientisch gestellt.

Diese Bitttage hatten ursprünglich, und zum Teil auch heute noch, eine agrarische Ausrichtung. Es wurde und wird um eine gute Ernte gebetet und um Schutz vor Unwetter. Die Bittprozessionen sind daher ein Zeichen des Glaubens an Gott und an die helfende Fürsprache der Heiligen. Unwetter und Unheil wurden früher als Folge von menschlicher Schuld gesehen und die Bittprozessionen hatten Bußcharakter. Traditionell finden die meisten Bittprozessionen in der Woche statt, in der das Fest Christi Himmelfahrt liegt.

Unser „Tragaltar“ befand sich schon in einem renovierungsbedürftigen Zustand und die Archivgruppe, bestehend aus ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, hat im vergangenen Jahr dankenswerter Weise eine Restaurierung veranlasst. Somit erstrahlt er wieder in neuem Glanz und erinnert an Zeiten, in denen die Bitttage ein wichtiger Anlass waren, um Hilfe und Segen zu erbitten.

